

Sommerschnitt im Obstgarten

OM Johann Lierzer

- Warum schneiden wir Obstbäume im Sommer?
- Was sind die Vorteile des Sommerschnitts?
- Was soll beim Sommerschnitt entfernt werden?
- Wie viel Laubmasse darf entfernt werden?
- Wann ist der richtige Zeitpunkt?
- Können auch Nachteile entstehen?

Dieser Beitrag soll die wichtigsten Antworten auf diese Fragen geben!

Obstbäume auch während der Vegetation zu schneiden ist keine Neuerung des Erwerbsobstbaus der letzten Jahrzehnte. In alten Fachbüchern, wie zum Beispiel „Praktischer Obstbau“, schreibt 1922 N. Gaucher „Ohne Sommerschnittarbeiten kann ich mir keine sachgemäße Formobsterziehung vorstellen.“

IST SOMMERSCHNITT AUCH IM HAUSOBSTGARTEN NOTWENDIG?

Diese Frage ist rasch mit einem kräftigen „JA“ zu beantworten, denn nur wenigen Gartenbesitzern gelingt es die Obstbäume im „physiologischen Gleichgewicht“ zu halten. Das physiologische Gleichgewicht des Baumes ist das ideale Verhältnis zwischen Blattanzahl und der

Anzahl der Früchte. Wenn bei ausreichend Ertrag nur soviel Neutriebe zuwachsen, die für die Ausbildung der Früchte, der Blütenknospen und für die Fruchtholzerneuerung erforderlich sind, dann wäre dieser Idealzustand erreicht und es wäre auch kein Sommerschnitt notwendig. Selbst professionellen Obstbauern gelingt dieser Idealzustand nur selten. Eine Korrektur der Laubmasse mittels des Sommerschnitts ist fast in jedem Jahr notwendig.

Der Sommerschnitt ist das Entfernen überschüssiger Laubmasse während der Vegetation.

WAS SIND DIE GRÜNDE ZU STARKEN WACHSTUMS?

- zu starker bzw. falscher Winterschnitt
- Ertragsausfall durch Frost, Alternanz, Hagel oder Schädlingsbefall



Vom Mehltau befallenen Triebe sind zu entfernen und aus dem Obstgarten zu bringen.

- zu viele Niederschläge
- falsche Düngung (vor allem zu viel Stickstoff)
- ungünstige Sorten- oder Unterlagenkombination
- zu enger Pflanzabstand

Viel Positives wird mit dem Schnitt im Sommer erreicht!

WAS SIND DIE VORTEILE DES SOMMERSCHNITTS?

1. WACHSTUMSBREMSE

Mit verringertem Wachstum ist es leichter mit dem vorgegebenen Pflanzabstand auszukommen. Sehr häufig werden Obstbäume zu eng gepflanzt. Mit dem Winterschnitt allein gelingt es meistens nicht die Bäume klein zu halten. Wenn die Bäume sehr in den Himmel wachsen ist die Reduzierung der Krone im Sommer wirkungsvoller.

Wie wirkt der Sommerschnitt als Wuchsbremse?

Der Sommerschnitt wirkt vor allem auch auf das Wurzelwachstum. Etwa ab Mitte Juli schließen beim Apfel die meisten Kurztriebe das Wachstum mit der Ausbildung einer Blütenknospe ab.

Die in den Blättern umgewandelten Assimilate werden ab dieser Zeit mehr und mehr für das Wachstum der Wurzeln verwendet. Je mehr Blätter der Baum besitzt, umso mehr Wurzeln werden bis zum Ende der Vegetation dazuwachsen, die im nächsten Jahr wiederum einen entsprechenden Neuaustrieb bewirken. Durch die Reduktion der Laubmasse im Sommer wird also der Neuzuwachs an Wurzeln wesentlich geringer sein und als Folge davon auch der Neutriebzuwachs im nächsten Jahr.

2. VERBESSERUNG DER BELICHTUNG ALLER FRÜCHTE UND BLÄTTER

Nur Sonnenfrüchte erlangen ausreichend Geschmack und Farbe. Aber auch die Blätter, die für die Versorgung der Früchte die erforderlichen Kohlehydrate liefern sollen, brauchen genügend Licht um Ihrer Aufgabe gerecht zu werden.

Ein weiterer positiver Effekt ist die Sicherung des Ertrages für das nächste Jahr. Nur mit genügend Licht können Blätter die Blütenknospen für das nächste Jahr entsprechend versorgen.



Unnötige Langtriebe rauben dem Fruchtholz und den Früchten das Licht und für die Haltbarkeit der Früchte wichtige Nährstoffe.

3. VERBESSERUNG DER INNEREN FRUCHTQUALITÄT

Langtriebe sind Nährstoffräuber. Sie ziehen die für die Festigung des Fruchtfleisches wichtigen Nährstoffe wie Calcium an sich. Wachstum geht der Fruchtausbildung vor. Entfernt man die überschüssigen Langtriebe, werden die Früchte besser versorgt. Mehr Calcium und Kali in den Früchten stärkt die Zellwände. Die Haltbarkeit und der Geschmack der Früchte verbessern sich. Weniger Lagerkrankheiten wie Fruchtfleischbräune und Stippe sind die positiven Folgen des Sommerschnittes.

4. SOMMERSCHNITT ALS INDIREKTER PFLANZENSCHUTZ

Gut belüftete Kronen sind weniger krankheitsanfällig. Blätter und Früchte trocknen nach Regen und Tau schneller ab. Der Infektionsdruck

für Blatt und Fruchtschorf wird wesentlich verringert. Mit Mehltau infizierte Triebe werden bei diesem Arbeitsgang mit entfernt.

WAS SOLL BEIM SOMMERSCHNITT ENTFERNT WERDEN?

In erster Linie werden Jungtriebe, die im nächsten Jahr nicht benötigt werden entfernt.

Ist der Erziehungsschnitt noch nicht abgeschlossen, sind die Konkurrenztriebe der Leitastverlängerungen und Triebe die in das Kroneninnere wachsen, zu entfernen. Flache Kurztriebe sollten aber weiterhin die Hauptleitäste bekleiden.

Auf der Oberseite stärkerer Äste stehende längere Triebe sind auch zu entbehren. Seitlich der stärkeren Äste entstandenen Triebe können reduziert werden.



Auch beim Sommerschnitt ist auf die Haltung der Schere zu achten. Triebe möglichst knapp am alten Holz entfernen. Zapfen bringen nächstes Jahr wieder mehrere Neutriebe, folglich wieder weniger Licht im Kroneninneren und mehr Schnittarbeit.

DARF MAN MEHR-JÄHRIGES FRUCHTHOLZ AUCH HERAUSNEHMEN?

Beim Sommerschnitt sieht man deutlich, dass schwaches, langes Fruchtholz, vor allem jenes, welches sich an der Unterseite der Äste befindet, nur schlecht entwickelte Früchte aufweist. Ein Teil dieses minderwertigen Fruchtholzes kann auch samt den Früchten geschnitten werden.

WIE VIEL LAUBMASSE DARF ENTFERNT WERDEN?

Die Erfahrung hat gezeigt, dass nicht mehr als 30 % der Laubmasse auf einmal entfernt werden soll.

Wird zu viel an Laubmasse beim Sommerschnitt entfernt, können negative Folgen entstehen. Früchte bleiben kleiner. Der neuerliche Austrieb der Endknospen bringt unangenehme Folgen, die anschließend ausführlich beschrieben werden.

WANN IST DER RICHTIGE ZEITPUNKT FÜR DEN SOMMERSCHNITT?

Bei Apfel und Birne kann ab Mitte August mit dem Sommerschnitt begonnen werden, bei Frühsorten etwa 2 Wochen früher.

Pfirsich- und Weichselbäume sind 3 Wochen vor der Ernte ideal zu schneiden. Die bessere Belichtung soll der Ausfärbung und der Geschmacksentwicklung der Früchte zu Gute kommen.

NEGATIVE FOLGEN VON ZU FRÜHEM ODER ZU STARKEM SOMMERSCHNITT!

Bei Apfel und Birne haben um Mitte August viele Kurztriebe das Längenwachstum bereits eingestellt. An der Spitze des Triebes ist die Ausbildung einer Blütenknospe erkennbar. Wurde zu früh oder zu stark geschnitten besteht die Gefahr, dass einige dieser zukünftigen Blütenknospen neuerlich austreiben. Die Knospe geht als Blütenknospe verloren und der neue zarte Trieb kann von Mehltau, Schorf und Blattläusen neuerlich befallen werden.

Bei übermäßigem Fruchtbehang ist nach zu starkem Sommerschnitt mit Einbußen des Fruchtwachstums zu rechnen.

Früchte, die vor dem Schnitt im Schattenbereich hingen, gewöhnen sich erst langsam an die direkte Sonnenbestrahlung. Sonnenbrand an diesen Früchten kann die Folge von einigen klaren Tagen sein, an denen die UV-Strahlen der Sonne unfiltriert die Früchte treffen.



Das Kroneninnere soll als Lichtschacht von unnötigen Langtrieben freigehalten werden.